

Pilzportrait Nr. 17

Entoloma hirtum (Vel.) Noordeloos

von Erwin Staudt

Am 28.10.82 fand ich auf dem Engelberg in Leonberg einen Pilz, von dem ich am Ort nicht einmal die Gattung bestimmen konnte. Aufgrund seiner dunkelgrauen Lamellen dachte ich an einen Dunkelsporer. Zu Hause stellte ich dann überraschend fest, daß die Sporen rotbräunlich gefärbt und unregelmäßig vieleckig gestaltet waren: also Merkmale der Gattung *Entoloma* (Rötlinge). Nach Moser „Kleine Kryptogamenflora“ 4. Ausgabe 1978 kam ich problemlos zur Untergattung *Pouzaromyces*.

Über das Merkmal „braune Haare“ (welche Haare waren da wohl gemeint? an der Stielbasis oder Stiellänge?) führte der Weg zu *E. babingtonii* oder *R. strigosissimus*. Das Vorhandensein von Cheilozystiden sprach gegen *E. babingtonii*. Die Parallelart *R. strigosissimus* kam wegen der Sporengröße nicht in Frage; sie hat 14–18/8–9 µm große Sporen.

Nun versuchte ich den Pilz über das Merkmal „Haare in frischem Zustand weiß“ zu bestimmen. Aufgrund der Sporengröße kam hier nur *Nolanea hirta* in Betracht. Weil aber diese Art in Kleindruck beschrieben wurde, d. h. ungenügend geklärt, war für mich diese Bestimmung ebenfalls zweifelhaft. Kurz darauf zeigte ich die Pilze Frau Dr. Maser am Standort. Sie zeichnete sie und stellte eine Beschreibung davon her. Mit diesen Unterlagen besuchte sie Herrn Krieglsteiner und bat ihn um Unterstützung beim Bestimmen. Doch erst, als er auch die Exsikkate zugesandt bekam, konnte er die Art als *Entoloma hirtum* bestimmen. Außerdem stellte er fest, daß es sich um einen Erstfund in der BRD handelt (siehe Zeitschrift für Mykologie Bd. 49/1 März 1983).

Beschreibung.

Hut bis 2 cm breit, kegelig-glockig, teils stumpf, teils fast spitz, nie niedergedrückt, Grundfarbe mausgrau, Scheitel mehr ockerbraun, feucht ist der ganze Pilz dunkler braungrau bis fast schwärzlich, teilweise mit Hutandriefung. (Nach Noordeloos nicht hygrophan, aschgrau mit schwärzlicher Mitte.) Hut jung mit dichtem Haarfilz bedeckt, der sich später zu feinen ockerlichen Schüppchen und Fibrillen auflockert.

Lamellen dicklich, etwas entfernt stehend, angewachsen bis fast frei. (Nach Noordeloos L = bis zu 24, l = 1–3, mäßiger Abstand.) Mittel- bis dunkelgraubraun mit graurötlichem Schein. Schneide meist etwas heller, hellgrau bis schmutzigweiß.

Stiel gleichfarbig wie Hut oder etwas grauer, mit weißlichen, älter mit ockerbräunlichen, wolligen Flöckchen besetzt; voll bis enghohl, nach unten z. T. schwach verjüngend. An der Basis mit hellbraunen, zottig-striegeligen Haaren. Nach Moser „Kleine Kryptogamenflora“ 5. Auflage 1983 hat *E. hirtum* in frischem Zustand weiße Haare. Noordeloos hingegen spricht nur von blassen Haaren.

Fleisch sehr dünn, graubräunlich, trocken heller werdend, ohne Geruch. Geschmack bitter laut Noordeloos, der Bon zitiert.

Farbbild bitte selbst einkleben

E. hirtum, Abbildung etwas vergrößert

Sporen ocker- bis braunrötlich, deutlich vieleckig, 11–14 (15,5)/6,5–8,5 μm (eigene Messung), 10–14/ $\pm 7,5$ μm (nach Maser), (10,2) 11–15 (15,5)/6,8–8 (9) μm nach Noordeloos.

Cheilozystiden 40–60/15–30 μm (Maser), schlank bis breit keulig. Keine Pleurozystiden.

Caulozystiden schlank keulenförmig, 50–70/(7) 12–16 μm .

Stielhaare septiert, ohne Inkrustierung. (Bei der Parallelart *E. dystaloides* sind die Haare nach Moser am Stiel gelbbraun inkrustiert.) Stielhaut mit septierten Hyphen ohne Schnallen.

Fundort

Der Engelberg, MTB 7120 (7220), ist eine Verlängerung der Gerlinger Heide und nur durch eine Straße davon getrennt. Er ist teils parkähnlich gestaltet, teils auch mit Sportanlagen bebaut. Schlehen und Wacholder, auf der Gerlinger Heide noch häufiger, sind hier nur noch in Restbeständen anzutreffen. Die Fundstelle liegt im Schatten einer kleinen Baumgruppe (Laubbäume und Kiefer), etwa 50 m entfernt vom jetzt bebauten Südhang, einem früheren Weinberg. Durch die Beschattung ist der Rasen örtlich etwas feuchter und mit Moos durchsetzt. Nach Moser hingegen wächst *E. hirtum* auf kalkhaltigen, grasigen, sonnigen Stellen.

Aufnahmen

Beigefügtes Bild stammt von einer Aufnahme vom 4.11.1982. Ein Dia vom 28.10.82 zeigt den Pilz nach feuchter Witterung deutlich dunkler.

Nachtrag

In einem Brief vom 21.1.84 schreibt Herr Krieglsteiner, daß er von H. G. Wölfel, Erlangen, eine Stellungnahme zu seinem Bericht in der ZfM Bd. 49/1 bekommen habe. Darin schreibt H. Wölfel über einen norwegischen Fund von *E. dystaloides*. Ihm sei aufgefallen, daß am Stiel zweierlei Haararten zu finden waren: einmal nicht inkrustierte, relativ dünnwandige auf der gesamten Stiellänge, die exakt Noordeloos' Beschreibung von *E. hirtum* entsprechen, nach längerem Suchen aber im Bereich der Stielbasis auch vereinzelt lange, septierte und mäßig grob inkrustierte, wie sie für *E. dystaloides* typisch sind. H. Wölfel neige dazu, *E. hirtum* und *E. dystaloides* als eine Art anzusehen, von der Noordeloos lediglich Extremformen beschreibt. Herr Krieglsteiner vermutet nun, daß H. Wölfel recht haben könnte, und gibt zu bedenken, daß wir bis jetzt zu wenig Material studieren konnten, um über die Variabilitätsbreite etwas sagen zu können. Soweit aus dem Brief von Herrn Krieglsteiner.

An dieser Stelle möchte ich allen vorgenannten Pilzfreunden danken. Ohne ihre Unterstützung hätte ich das Pilzportrait nicht erstellen können. Wie man sieht, bleiben noch einige Fragen offen. Vielleicht wird dieser Pilz jetzt mehr beachtet und auch gefunden, so daß eine weitere Klärung möglich sein wird.

Literatur:

- M. Moser, Kleine Kryptogamenflora, 4. Auflage 1978 und 5. Auflage 1983
- G. J. Krieglsteiner: Über neue, seltene, kritische Makromyzeten in der BRD, Zeitschrift für Mykologie Bd. 49/1, März 1983
- M. E. Noordeloos: Entoloma, Subgenus Pouzaromyces emend. in Europe. PERSOONIA Vol. 10, Part 2. 1979

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [20_2_1984](#)

Autor(en)/Author(s): Staudt Erwin

Artikel/Article: [Pilzportrait Nr. 17 Entoloma hirtum \(Vel.\) Noordeloos 29-31](#)